

"SGS-Erklärung von Zürich" zum Einsatz von sportmotorischen Tests im Kindes- und Jugendalter

Der Einsatz von Tests im Sport bei Kindern und Jugendlichen ist in der Schweiz weit verbreitet. Diese sportmotorischen Tests werden insbesondere im Schulsport, im Wettkampf-orientierten Nachwuchssport und im Rahmen von psychomotorischen oder generell auf Bewegung ausgerichteten Förderprogrammen angewendet.

Ein sportmotorischer Test ist ein unter standardisierten Bedingungen ablaufendes, wissenschaftliches, d.h. objektives, reliables und valides Verfahren, bei dem eine sportliche Bewegung zum Zweck der Beobachtung oder Messung absichtlich und planmässig durchgeführt wird. Ziel des Testeinsatzes ist es, eine quantitative Aussage über den individuellen Ausprägungsgrad einzelner oder mehrerer (abgrenzbarer) Leistungsfaktoren zu erhalten.

Dabei sollen die Testformen altersspezifische Aspekte der Entwicklung und der Leistungsmöglichkeiten berücksichtigen. Aufgrund der potentiellen Aussagekraft eines sinnvollen Einsatzes von Tests im Sport, aber auch angesichts ethischer Probleme, die mit der Anwendung sportmotorischer Tests einhergehen können, sieht sich die SGS veranlasst, explizit auf Chancen und Risiken des Einsatzes derartiger Tests hinzuweisen.

Um einen ethisch fundierten Umgang mit Testverfahren zu gewährleisten, empfiehlt die SGS, in der Praxis des Sports folgende Vorgaben für die Durchführung sportmotorischer Tests zu beachten. Aufgrund der Sensibilität des Alterbereichs richten sich diese Empfehlungen in erster Linie an Lehrpersonen und Trainer/innen, die für Kinder- und Jugendsportgruppen verantwortlich zeichnen sowie an die dafür verantwortlichen Behörden, Vereine und Organisationen.

Die SGS empfiehlt, beim Einsatz von sportmotorischen Tests im Kindes- und Jugendalter folgende drei Voraussetzungen zu schaffen:

I. Die verwendeten sportmotorischen Tests müssen den ethisch-moralischen Grundsätzen wissenschaftlicher Interventionen im Sportunterricht entsprechen, insbesondere auch hinsichtlich Zumutbarkeit für die zu testenden Kinder und Jugendlichen. Dabei wird auch die Form der Rückmeldung an die verschiedenen Interessenten (Gruppen und Individuen) geklärt.

II. Die verwendeten sportmotorischen Tests genügen soweit als möglich den Anforderungen der Hauptgütekriterien Objektivität (d.h. Unabhängigkeit des Resultates vom Untersucher), Validität (d.h. ein Test misst tatsächlich, was er zu messen vorgibt) und Reliabilität (d.h. Wiederholbarkeit der Resultate) sowie wichtiger Nebengütekriterien wie der Testökonomie. Dazu gehört vor allem auch, dass einheitlich geschulte, geübte Sportlehrer/Tester eine immer gleiche Testdurchführung sicherstellen. Die SGS empfiehlt überdies die Verwendung standardisierter, allgemein zugänglicher Tests.

III. Die Interpretation der Daten erfolgt, wenn immer möglich, in Zusammenarbeit mit entsprechenden Fachleuten und ist abgestimmt auf die Aussagekraft der Tests und der verwendeten Stichprobe. Wenn möglich sollen bei der Bewertung anerkannte Normwerte verwendet werden.

Im Sinne einer "Checklist for good practice" hat die SGS im Anhang zehn Schlüsselfragen formuliert, deren Beantwortung wesentlich zur kritischen Beurteilung beitragen kann, ob die drei vorliegend empfohlenen Testvoraussetzungen tatsächlich erfüllt sind.

Vorstand der Sportwissenschaftlichen Gesellschaft der Schweiz

7. September 2010

Erklärungstext vorbereitet durch:

Kurt Murer, Roland Müller, Andreas Krebs, ETH Zürich;

Lukas Zahner, Universität Basel;

Ernst-Joachim Hossner, Universität Bern;

Urs Mäder, Christoph Conz, Bernard Marti, Sporthochschule Magglingen

Schlüsselfragen zum Einsatz von sportmotorischen Tests im Kindes- und Jugendalter

1. Warum soll getestet werden?

Testen ist kein Selbstzweck. Mit gut ausgewählten und korrekt durchgeführten Tests kann eine Standortbestimmung vorgenommen oder die Leistungsentwicklung dokumentiert werden. Die gemessenen Faktoren sollten für die Testpersonen relevant sein. Die Durchführung von Tests kann motivieren oder verunsichern. Die Wirkung auf die Testpersonen ist bei der Planung zu berücksichtigen.

2. Wer soll getestet werden?

Getestet wird im Leistungssport ebenso wie im Gesundheitssport, im Verein, privat oder in der Schule. Die verschiedenen Gruppen unterscheiden sich nicht nur bezüglich Leistungsfähigkeit und Motivation. Entscheidend ist auch, ob die Testpersonen freiwillig mitmachen oder im Rahmen einer Pflichtveranstaltung (z.B. Schule) getestet werden. Diese Aspekte sind bei der Planung zu berücksichtigen, insbesondere beim Umgang mit den Daten und ihrer Interpretation.

3. Was soll getestet werden?

Zahllose Fähigkeiten und Fertigkeiten können mit motorischen Testverfahren überprüft werden. Deshalb ist die Auswahl geeigneter Testverfahren entscheidend. Diese richtet sich nach der Zielsetzung beziehungsweise der Fragestellung des Projektes. Getestet wird nur, was in diesem Zusammenhang relevant ist. Bei der Auswahl der Tests sind Aspekte der Validität („misst der Test, was er soll?“) und Reliabilität („bleiben die Resultate auch in mehreren Versuchen stabil?“) genauso wichtig wie die Testökonomie (Aufwand des Testings).

4. Sind die Tests zumutbar?

Sportmotorische Tests sind in der Regel für Kinder und Jugendliche auf körperlicher Ebene nicht gefährlich. Dennoch muss die Verletzungsgefahr nach Möglichkeit ausgeschaltet werden. Zu beachten ist zudem die Wirkung auf die Psyche. Lösen die Tests Gefühle von Angst oder Überforderung aus oder stellen sie eine anspruchsvolle Herausforderung dar?

5. Wie werden die Tests durchgeführt?

Sportmotorische Tests sind in der Regel einfach und mit geringem Materialaufwand durchführbar. Um die Vergleichbarkeit der erhobenen Daten zu gewährleisten, ist aber auf eine korrekte Durchführung und das genaue Einhalten des Testprotokolls zu achten. Gut ausgebildete Testleiter und -leiterinnen sichern die standardisierte Durchführung.

6. Wie werden die Leistungen bewertet?

Bei der korrekten Anwendung von sportmotorischen Tests ist die Bewertung der Leistung bzw. die Interpretation der Daten entscheidend, weshalb diese in der Regel durch ausgebildete Fachpersonen (Bewegungs- und Sportwissenschaftler und -wissenschaftlerinnen, Sportlehrer und -lehrerinnen) durchgeführt werden sollte. Aufgrund der erhobenen Resultate dürfen nur Folgerungen gezogen werden, die aufgrund der Fallzahlen und der Aussagekraft der verwendeten Tests tatsächlich zulässig sind.

7. Was geschieht mit den Resultaten?

Die Verwendung der Daten und die Art der Ergebnisrückmeldungen sollten bereits bei der Planung berücksichtigt werden. Die Testpersonen sollten Einblick in ihre Resultate erhalten, inklusive einer angemessenen Interpretation. Diese ist besonders bedeutsam bei Testwiederholungen (vgl. Frage 8), angesichts der Beurteilung der intra-individuellen, längsschnittlichen Entwicklung. Nicht-vertrauliche Berichte, die Rückschlüsse auf Einzelpersonen zulassen, sind nur da zulässig, wo es für das Ziel der Testdurchführung zwingend nötig ist – beispielsweise bei Selektionen oder Trainingskontrollen. Für wissenschaftliche Auswertungen wird in der Regel nur mit anonymisierten Daten gearbeitet, die keinerlei Rückschlüsse auf Einzelpersonen mehr zulassen.

8. Findet eine Testwiederholung statt?

Je nach Zielsetzung sollte von Beginn weg eine oder mehrere Testwiederholungen eingeplant und allenfalls budgetiert werden. Bei Trainingskontrollen, um den Fortschritt sichtbar zu machen, bei Monitoring-Projekten, um die Entwicklung sportmotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten definierter Zielgruppen über die Zeit zu verfolgen.

9. Welche Massnahmen sind vorgesehen?

Häufig sind aufgrund von Resultaten von sportmotorischen Tests Massnahmen - im Sinne von "Konsequenzen" - angezeigt. Diese sind bereits bei der Planung des Projektes als Handlungsoptionen aufzuzeigen. Wer nur testet, aber nichts bewegt, handelt unglaubwürdig.

10. Wo finden sich Testbeschriebe und weiterführende Literatur?

(Angabenstand 2010)

- Bös, K. (2001). *Handbuch motorische Tests: sportmotorische Tests, motorische Funktionstests, Fragebogen zur körperlichen-sportlichen Aktivität und sportpsychologische Diagnoseverfahren*. Göttingen: Hogrefe.
- Morrow, J.R. et al. (2005). *Measurement and evaluation in human performance*. Champaign, IL: Human Kinetics.
- www.sporttests.ch (Nationale Sport- und Bewegungstest-Datenbank)